„Sonnenschutz ist wie eine Ritterrüstung"

Euromelanoma im Zeichen der Kindergarten-Aufklärung

WOLFGANG HARDT

EUSKIRCHEN – Sonnenbrände in jungen Jahren sind bekanntlich Gift für die Haut. Was liegt also näher, als bereits in den Kindergärten für den richtigen Umgang mit UV-Strahlung zu sorgen? Gesagt, getan: Der BVDD hat im Rahmen der diesjährigen Euromelanoma-Woche und weit darüber hinaus eine bundesweite Kindergarten-Aufklärungsaktion gestartet – mit der Unterstützung zahlreicher engagierter Hautärzte, wie eine kleine Bilanz zeigt.

Krass", „Oh, Mann", „Das hätte ich nicht gedacht" – was die zumeist weiblichen Studierenden des Berufskollegs St-Nikolaus-Stift in Zülpich-Füssenich an diesem Vormittag zu sehen bekommen, als sie sich vor die UV-Kamera stellen, entlockt ihnen so manche spontane Äußerung. Dabei sind die Bilder ihrer Gesichter, die die Kamera auf einen Flachbildschirm überträgt, noch harmlos, wie Felix Pfanzagl findet. UV-Schäden sind kaum auszumachen. Er bedient die Kamera und hat während anderer Events schon deutlich Schlimmeres gesehen. Die Technik macht Schäden der Haut in Form schwarzer Punkte oder Flächen gnadenlos sichtbar, auch wenn auf der Hautoberfläche noch gar nichts zu sehen ist. Für die jungen Frauen, alle unter 20 Jahre alt, steht fest, dass dies so bleiben soll. Sie nehmen sich vor, auch künftig auf einen vorsichtigen Umgang mit der Sonne zu achten.

Das ist genau der Lernerfolg, den Dr. Simone Presto vom Medical Management bei Beiersdorf mit dem Einsatz der Kamera erzielen möchte. Heute stehen sie und Pfanzagl in einem Zelt im Klostergarten des Berufskollegs, das Ausbildungsstätte für zukünftige Erzieherinnen und Erzieher ist, und begleiten den Aktionstag „Spiele in Licht und Schatten", zu dem Schulleiter Norbert Paffenholz eingeladen hat. Unterstützt wird der Groß-Event durch die Marke Eucerin und durch den BVDD.

Die Teams von rund 100 Kindertagesstätten, die Kinder selbst und manche Eltern sind gekommen. „Aus pädagogischer Sicht ist es uns als Schule ein ganz wichtiger Aspekt, auch auf die Risiken der Sonne aufmerksam zu machen. Mit einem Projekt wie diesem haben wir außerdem eine Win-win-Situation: Kinder und Eltern werden mit dem Thema vertraut gemacht und unsere Studierenden tragen als zukünftige Erzieher das hier erlernte Wissen zu ihren neuen Arbeitsplätzen", sagt Paffenholz.

Inzwischen hat sich eine große Menge an Kindern vor der Bühne versammelt, die vor dem ehemaligen Klostergebäude aufgebaut ist. Sie warten auf einen der Höhepunkte der Veranstaltung: Die aus dem Kinderkanal bekannte Moderatorin Singa Gätgens heizt den Kleinen kurz darauf mit ihrem Programm „Singas Mit-Mach-Show" kräftig ein. Ausgestattet mit gelben Sonnenschutzkäppis kennen die Kinder kein Halten mehr. „Ich freue mich, beim Aktionstag dabei sein zu dürfen", sagt Gätgens später. „Sonnenschutz für Kinder ist ein so wichtiges Thema. Wir Erwachsenen sollten viel verantwortungsvoller mit dem Thema umgehen, schließlich sind wir die Vorbilder für die Kinder."

Um der Problematik kindgerecht näherzukommen, moderiert Gätgens zwischen ihren beiden Auftritten auf der Bühne eine Podiumsdiskussion. Dabei bekommt Hautarzt Dr. Jan-Olaf Piontek aus dem nahegelegenen Rheinbach Gelegenheit, leicht verständlich den richtigen Umgang mit der Sonne zu erläutern. Auch Simone Presto macht mit. Sie hält Bilder, die mit der UV-Kamera aufgenommen wurden, hoch. Die Gesichter darauf sind durch die aufgetragene Sonnencreme mit UV-Filter ganz schwarz.

„Sonnenschutz ist wie eine Ritterrüstung", erläutert Presto. Die Kinder hören gebannt zu und beantworten – als kleine Lernerfolgskontrolle – auch Fragen zum Thema, die die Moderatorin stellt. „Was ist der richtige Sonnenschutz?", fragt Gätgens. „Eincremen", schallt es ihr aus mehreren Dutzend Kindermündern entgegen. Das passt, Gätgens ist Profi im Umgang mit Kindern. Aber auch die Erzieherinnen und Erzieher haben ihren Spaß.

Sie erhalten zudem nach dem Mittagessen noch eine Schulung in Sachen UV-Schutz durch Hautarzt Piontek. Der Vortragsraum ist bis auf den letzten

© wha / BVDD

© wha / BVDD

Abb. 1: Noch keine Schäden durch die Sonne: Studierende des Berufskollegs St-Nikolaus-Stift nutzten die UV-Kamera, um ihre Gesichter zu betrachten. **Abb. 2:** Die aus dem Kinderkanal bekannte Moderatorin Singa Gätgens wurde von den „gut behüteten" Kindern begeistert empfangen. **Abb. 3:** Kindgerechte Diskussion: Hautarzt Dr. Jan-Olaf Piontek, Moderatorin Singa Gätgens und Dr. Simone Presto, Medical Management Beiersdorf, erläuterten richtigen Sonnenschutz. **Abb. 4:** Zum Abschluss des Aktionstages hielt Dr. Jan-Olaf Piontek in einem vollbesetzten Raum für die angehenden Erzieherinnen und Erzieher einen Vortrag zum Thema Hautkrebs.

© wha / BVDD

© wha / BVDD

Stuhl besetzt. Einige müssen sogar stehen. Der Informationsbedarf ist groß. Als Piontek erläutert, um wie viel das Hautkrebsrisiko durch einen Solariumbesuch steigt, geht ein Raunen durch den Raum. Das haben viele nicht für möglich gehalten.

„Nach welcher Abkühlzeit darf ich denn wieder in die Sonne?", fragt ein Schüler, der meint, dass man nach dem Erreichen der Eigenschutzzeit der Haut nur eine Pause einlegen muss und dann das Sonnen schadlos weitergehen kann. Piontek stellt das richtig, ebenso wie er geduldig alle anderen Fragen beantwortet. „Je früher Lehrer, Erzieher und Ärzte jungen Menschen erklären, wie wir mit Vernunft Sonne konsumieren, desto mehr Hautkrebsfälle können wir verhindern", erläutert er seine Motivation, am Aktionstag teilzunehmen.

Hohe Beteiligung

Die „Spiele in Licht und Schatten" in der kleinen Ortschaft Füssenich in der Voreifel bilden gewissermaßen den Abschluss der diesjährigen BVDD-Kindergartenaktion. Zwar werden auch in den kommenden Wochen Hautärzte noch bundesweit in Kindergärten unterwegs sein, um die bereits vereinbarten Termine abzuarbeiten und über UV-Schutz bei den Kleinsten aufzuklären. Doch der Topf, aus dem den teilnehmenden Hautärzten eine Aufwandsentschädigung von 200 Euro gezahlt wurde, ist aufgrund des großen Erfolges der Aktion bereits ausgeschöpft. „Aus diesem Grund haben wir die Aktion zum 30. Juni 2018 für dieses Jahr geschlossen", erläutert BVDD-Vorstandsmitglied und Pressereferent Dr. Ralph von Kiedrowski.

Im April gestartet, konnte die BVDD-Pressestelle in Euskirchen bis heute an rund 220 Kindergärten einen Hautarzt vermitteln. „Besonders erfreulich ist, dass in rund der Hälfte der Fälle die Pressestelle gar nicht auf die Suche nach einem Hautarzt in der jeweiligen Region gehen musste. Denn 100 Kolleginnen und Kollegen haben sich in unseren Expertentool aufnehmen lassen und gleichzeitig selbst in ihrer Umgebung Kindergärten aktiv angesprochen", freut sich von Kiedrowski.

Manche führten gleich mehrere Veranstaltungen durch, um der Nachfrage der Kitas überhaupt Herr zu werden. Darunter beispielsweise die BVDD-Landesvorsitzende von Thüringen, Dr. Ines Brautzsch, die die Kitas Knirpsenland und Zwergenland im ostthüringischen Pößneck besuchte. „Die Kinder waren einfach begeistert und mit großem Interesse bei der Sache", berichtete die Hautärztin.

Unter anderem cremten sich die Kleinen unter Anleitung selbstständig ein und sangen ein Lied von der Sonne. Ebenfalls mit einer größeren Anzahl an Kitas mit dabei war Dr. Katharina Schwede. Die Leipziger Hautärztin besuchte vier Einrichtungen und erreichte damit rund 400 Kinder. „Das Interesse am Thema war groß und hat mir auch wieder die Wichtigkeit unseres Faches gezeigt", so Schwede.

Den Ton der Kinder getroffen

„Die Sonnenmützen sind super, das Informationsmaterial trifft den richtigen Ton und Kinder im Vorschulalter sind beim Thema Sonnenschutz unglaublich wiss- und lernbegierig", brachte Dr. Heike Andrea Lörcher aus Blaustein-Bermaringen die Eindrücke ihrer Aufklärungsaktion auf den Punkt. Die Kinder in der

© KiTa Zwergenland Nimritz / Pößneck

Dr. Ines Brautzsch (rechts oben), Erzieherinnen und die Kinder der Kita Zwergenland in Pößneck, Thüringen, im Schatten nach der Schulung.

© „Humanitas" gGmbH Kindertageseinrichtungen

Die Sonnenkäppis kamen gut an, wie hier in der Integrationskindertagesstätte „Hand in Hand" in Leipzig.

Bermaringer Kita durften ihren Namen mit Buchstabenperlen auffädeln. Anschließend wurden die Perlen an den Sonnenhüten festgenäht. „Das fanden alle so toll, dass die Erzieherinnen das mit sämtlichen Kindern der Einrichtung nachholten", so Lörcher. Auch in den Tagen nach der Schulung seien die Eltern noch mit Fragen und positiven Reaktionen auf die Erzieherinnen und sie zugekommen.

Dass Kreativität das Lernen anregt, hat auch Dr. Sarah Basedow aus Esslingen genutzt. Sie hat sich extra eine Kasperle-Geschichte ausgedacht, um die Grundlagen des Sonnenschutzes zu vermitteln. Dabei muss das Kasperle den Koffer für den Sommerurlaub packen, hat aber vergessen, was für den Sonnenschutz nötig ist, obwohl ihm das die Großmutter zuvor erklärt hat. Da bleibt ihm nur eins: Er muss die Kinder fragen, was er braucht. „Das war für den Lernerfolg super", so Basedow.

Einen ähnlichen Weg hat die Berliner Dermatologin Dr. Anna Francuzik gewählt. Sie setzte während mehreren Terminen Disney-Charaktere ein, um die unterschiedlichen Hauttypen zu erklären. So stand die an Blässe kaum zu überbietende Eisprinzessin Elsa beispielsweise Pate für den Hauttyp I.

Darüber hinaus haben sich auch Kliniken an der bundesweiten Kindergarten-Aufklärung beteiligt. Unter anderem konnten die Direktorin der Hautklinik am Klinikum Lüdenscheid, Dr. Dorothee Dill, und Weiterbildungsassistent Max Tischler in einer zweistündigen Veranstaltung die Erzieherinnen von 17 Kindergärten schulen und damit rund 800 Kinder erreichen.

Doch nicht nur in Kindergärten waren Hautärzte in Sachen Sonnenschutz aktiv. Im Rahmen der Euromelanoma-Woche wurde einmal mehr bundesweit über die Hautkrebsprävention und die Notwendigkeit des Hautkrebsscreenings aufgeklärt. Beispielsweise nutzte Dr. Hanspeter Prieur aus Duisburg ein Hockeyturnier, um am Rande einen Informationsstand aufzubauen und über die Verbindung „Sport und Hautschutz" die Menschen zu erreichen. Er habe noch nie so viele Menschen auf einmal gesehen, die sich eingecremt haben, fasste er den Erfolg der Aktion zusammen.

Ebenfalls traditionell sportlich hat die Karlsruher Hautarztpraxis Meyer-Rogge an der Euromelanoma-Woche teilgenommen. Nicht nur, dass beide Praxisinhaber, Dres. Ellen und Dirk Meyer-Rogge, bei der „Badischen Meile" selbst mitgelaufen sind. Am Ziel im Carl-Kaufmann-Stadion nach genau 8,88889 Kilometern hatte die Praxis auch einen Infostand platziert, an dem viele Teilnehmer mit geeignetem Sonnenschutz versorgt und über die Gefährlichkeit von Hautkrebs aufgeklärt wurden.

Erneut mit viel Engagement dabei war auch die Hautklinik am Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben. Neben einem Tag der offenen Tür, bei dem den Besuchern eine Führung durch die Klinik, ein Fachvortrag von Chefarzt Prof. Jens Ulrich sowie Demonstrationen mit dem Fotofinder geboten wurden, gestalteten die Mitarbeiter einen Informationstag zum Thema Sonnenschutz und Hautkrebsvorsorge an einer Quedlinburger Grundschule. Kindgerecht verständlich, dabei unterhaltsam und teils auch spielerisch wurden die Schüler der dritten Klassen von den Hautärztinnen Dr. Judith Lukacs und Julia Weigel über die gesundheitlichen Risiken von zu großem Sonnenkontakt aufgeklärt.

Die BVDD-Pressestelle (E-Mail: sarah.call@bvdd.de) nimmt für die Kindergartenaktion gerne bereits weitere Anfragen sowohl von Hautärzten, die mitmachen wollen, als auch von interessierten Kindergärten entgegen und merkt diese für 2019 vor.

© Ästhetik und Hautzentrum Karlsruhe

Die Chefin höchstpersönlich, Dr. Ellen Meyer-Rogge, sorgte im Ziel der „Badischen Meile" dafür, dass so mancher Laufkollege mit Sonnenschutz versorgt wurde.

© Hautklinik Lüdenscheid

Dr. Dorothee Dill und Weiterbildungsassistent Max Tischler von der Hautklinik Lüdenscheid schulten Erzieherinnen aus insgesamt 17 Kindergärten.

© Tom Koch / Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben

Dr. Judith Lukacs (links) und Julia Weigel von der Hautklinik des Harzklinikums Dorothea Christiane Erxleben klärten an einer Quedlinburger Grundschule über Hautkrebsrisiken auf.